

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Anzeigenpreise:

Grundpreis . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0.10 DM
Stellengefühe . . . 0.10 DM
— Anzeigeweisliste Nr. 2 —

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Nr. 155

Halver, Freitag, 8. Juli 1955

1955

24 Generale und 300 Obersten

Wehrgesetz mit der SPD

Bundestag will am kommenden Freitag entscheiden

wl. Bonn, 7. Juli

Die SPD-Bundestagsfraktion ließ am Donnerstag erklären, daß sie beschlossen habe, sich trotz ihrer grundsätzlichen Bedenken an den weiteren Ausschüßberatungen über das Freiwilligengesetz zu beteiligen. Voraussetzung sei allerdings, daß über den Personalausschuß, der die Ernennung der höheren Offiziere zu überprüfen hat, sachlich beraten werde.

Im Ältestenrat des Bundestages haben die Koalitionsparteien beantragt, die zweite und dritte Lesung des Freiwilligengesetzes am 15. und, falls erforderlich, am 16. Juli durchzuführen. Die SPD hat diesem Termin widersprochen. Mit den Beratungen über den Personalausschuß hat der Verteidigungsausschuß am Donnerstagmittag begonnen. Es wird damit gerechnet, daß die Beratungen bis Dienstag nächster Woche abgeschlossen sind.

Der allgemeine Eindruck in Bonn ist der, daß die SPD mit ihrem fast einstimmig gefaßten Beschluß, sich an den weiteren Beratungen über das Freiwilligengesetz zu beteiligen, eine „Geste des Entgegenkommens“ gemacht habe. Die SPD erklärte hierzu, die Fraktion halte zwar nach wie vor ihren Standpunkt aufrecht, daß das Freiwilligengesetz der innenpolitischen Entwicklung schweren Schaden zufüge, daß die SPD jedoch glaube, es nicht verantworten zu können, kampflös die Segel zu streichen.

Insbesondere werde sie alles daran setzen,

daß durch eine befriedigende Zusammensetzung des Personalausschusses eine wirklich demokratische Auswahl des höheren Offizierskorps gewährleistet werde. Sie werde deshalb im Verteidigungsausschuß beantragen, daß kein höherer Offizier ernannt werden dürfe, der nicht wenigstens durch zwei Drittel der 19 Mitglieder des Personalausschusses für würdig befunden worden ist. Außerdem müsse dem Bundestag das Recht zugestanden werden, jedes der 19 Mitglieder des Personalausschusses zu akzeptieren oder abzulehnen. Schließlich müsse dem Sicherheitsausschuß des Bundestages auf Verlangen jederzeit über die Tätigkeit des Personalausschusses Bericht erstattet werden.

Wie der Sprecher weiter mitteilte, sollen dem Personalausschuß zunächst die Ernennungen von 24 Generalen und 300 Obersten vorgeschlagen werden. Außerdem sei bis zum 31. März 1956 die Einstellung von 1500 Stabs- und Subaltern-Offizieren und von rund 4100 Unteroffizieren beabsichtigt.

Freiwillige erhalten arbeitsrechtlichen Schutz

Personalausschuß noch umstritten — Bundesrat will drei Vertreter

wl. Bonn, 7. Juli

Freiwillige, die auf Grund des Freiwilligengesetzes zur Dienstleistung einberufen werden, sollen den gleichen arbeitsrechtlichen Schutz erhalten, wie er für eingezogene Soldaten vorgesehen ist.

Dies ist der wichtigste Beschluß, den der Verteidigungsausschuß des Bundestages auf seiner ganztägigen Sitzung am Donnerstag gefaßt hat. Hiernach darf kein Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis während der Zeit der Eignungsprüfung bis zur Dauer von vier Monaten kündigen. Der Arbeitgeber darf auch nicht kündigen, nachdem er von der Einberufung Kenntnis erhalten hat. Bleibt der Arbeitnehmer im Anschluß an die Ein-

berufung als freiwilliger Soldat bei der Wehrmacht, so endet das Arbeitsverhältnis mit dem Termin zur Ernennung des Soldaten.

Am Freitag wird der Verteidigungsausschuß weiter über den umstrittenen Personalausschuß beraten. Der Bundesrat hat inzwischen gefordert, daß er drei Vertreter in diesen Ausschuß entsenden kann. Dieser Ausschuß soll bekanntlich die höheren Offiziere vom Oberst an aufwärts auf ihre personelle und charakterliche Eignung prüfen. Ueber die Notwendigkeit dieses Ausschusses sind sich alle Parteien mit Ausnahme der Deutschen Partei einig, die den Personalausschuß nach wie vor ablehnt, weil sie eine „Gesinnungsschnüffelei“ befürchtet.

Mündner Polizei verfolgt neue Spuren

Exilunion gegen Kommunistenterror — Anschlag von Prag gesteuert

diff. München, 7. Juli

Die Polizei verfolgt bereits eine Reihe wichtiger Spuren, die zur Aufklärung des Attentats in München führen könnten. Nach Mitteilung des Landeskriminalamtes ist wenige Stunden vor der Explosion ein etwa 30 Jahre alter und 1,75 m großer, schlanker Mann mit sportlicher Figur die Treppe in einem Haus an der Ainmillerstraße heruntergerannt und hat verstört mit slowakischem Akzent nach dem tschechischen Konsulat gefragt. Der Mann wollte offenbar zu Matus Cernak, der im gegenüberliegenden Haus wohnte. Als ihm das Haus gezeigt wurde, entfernte er sich eilig. Das Landeskriminalamt hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Unbekannte den slowakischen Nationalistenführer warnen wollte.

Für Mitteilungen zur Aufklärung des Anschlags steht jetzt eine Belohnung von insgesamt 10 000 DM zur Verfügung, nachdem auch der Oberstaatsanwalt München eine Geldbelohnung ausgesetzt hat. Augenblicklich bangen die Ärzte noch um das Leben eines Schwerverletzten. Die beiden anderen übel zugerichteten Opfer befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Ministerpräsident Dr. Högn er hat die dringende Mahnung an alle Emigrantengruppierungen gerichtet, die mit unerlaubten Mitteln und im Dienst einer ausländischen Macht arbeiten, ihr Gastrecht in Bayern nicht zu mißbrauchen.

Die demokratische „Exilunion“, die sich aus Emigrantengruppen von sieben osteuropäischen Ländern zusammensetzt, hat am Donnerstag vor der Presse die kommunistischen Machthaber in Prag als die wahren Schuldigen an dem Anschlag auf Matus Cernak bezeichnet. Die Union protestierte in massiver Form gegen den Terror, dem bisher bereits drei der angesehensten Emigrantengruppen zum Opfer gefallen seien. „Mit Revolvern und Höllenmaschinen kann man keine anständige politische Diskussion führen“, brachten die Sprecher zum Ausdruck. Die Exilunion habe volles Verständnis, wenn der bayerische Ministerpräsident eine deutliche Warnung an politische Verschwörer richtet.

Vermutungen, daß Cernak das Opfer von sich gegenseitig bekämpfenden Emigrantengruppen geworden sei, werden von der Exilunion als unbegründet zurückgewiesen. Der Anschlag habe einem Idealisten und Europäer, einem erbitterten Feind des Kommunismus gegolten. In der Bekämpfung des Kommunismus aber seien sich alle Exilgruppen einig.

30 Tage Mundhalten

Chester Bowles, sehr erfolgreicher amerikanischer Botschafter in Indien zu einer Zeit, als die Beziehungen zwischen den beiden Ländern durch Mißverständnisse in der öffentlichen Meinung einigermaßen getrübt waren, also ein Mann, dessen Urteil etwas gelten sollte, hat kürzlich eine Schweigekur von 30 Tagen für die amerikanische Außenpolitik vorgeschlagen. Einen Monat lang keine außenpolitischen Erklärungen vom Präsidenten und Außenminister, aber auch nicht von Senatoren und anderen Politikern und ganz besonders nicht von Generalen und Admiralen, so erklärte Mr. Bowles dem außenpolitischen Ausschuß des Repräsentantenhauses, wären schon eine unendliche Wohltat.

„Unsere Beamten reden zu viel“, sagte er, „und vor allem die Asiaten sind der Meinung, daß die Amerikaner zu sehr angeben und zu viel Dankbarkeit erwarten.“

In einem Kommentar dazu bezweifelt die Zeitung „St. Louis Post Dispatch“, daß sich die Idee Chester Bowles' durchsetzen werde: „Wir leben in einer Zeit, wo jeder zweite Senator seine eigene Außenpolitik hat, wo es manchmal scheint, als ob die Regierung zwei verschiedene Meinungen habe, und wo jeden zweiten Tag offizielle Erklärungen herausgegeben werden. Viele von ihnen haben sich als unbegründet, irreführend oder einfach falsch erwiesen.“

So kann sich jeder Staatsbürger selbst aussuchen, was er für den größten Mumpitz des Jahres 1955 hält, Vizepräsident Niksons Ankündigung, daß das Treffen der „Großen Vier“ „die letzte Chance“ der Welt sei, um den Krieg zu vermeiden, oder Admiral Robert R. Carneys Voraussage im März, daß die chinesischen Kommunisten bis zum 15. April die Küsteninseln angreifen würden. Bedenkt man die letzten Chancen, die Angriffe, die niemals kamen, die falschen Hoffnungen, die sich nicht erfüllten, in den letzten Monaten, so scheint es tatsächlich, daß amerikanische Beamte zu viel reden. Ein bißchen mehr Ruhe wäre wohl tuend.“

Was hier über die amerikanischen Politiker gesagt wird, gilt, mit ein paar Abstrichen, nicht weniger für andere Länder. Der Verdacht beginnt sich zu regen, daß die verfeimte „Geheimdiplomatie“ vielleicht doch nicht so schlecht war. Jedenfalls zerschlugen nicht so leicht öffentliche Äußerungen die Lösungsmöglichkeiten, die sich durch sie anbahnten.

So möchte man den Rat des erfahrenen Diplomaten auch auf andere Länder ausdehnen. Und die Zeitdauer — 30 Tage — ist ein bißchen kurz! Aber vielleicht gewöhnten sich einige in dieser Zeit daran, etwas mehr den Mund zu halten. C. C.



Winkler wieder Weltmeister

Der 27jährige Weltmeister Hans Günther Winkler errang in Aachen zum zweitenmal das Springreiter-Championat. (Siehe ausführlichen Bericht im Innern des Blattes).

Bundestagshilfe für politische Häftlinge

Schnelle Verabschiedung gefordert — Noch 23 000 in sowjetischen Anstalten

lm. Bonn, 7. Juli

Sprecher aller Fraktionen vertraten am Donnerstag im Bundestag die Auffassung, daß der Regierungsentwurf für Hilfsmaßnahmen an ehemalige politische Häftlinge mit größter Beschleunigung noch vor den Parlamentsferien verabschiedet werden müßte.

Das Gesetz billigt politischen Häftlingen in Gebieten außerhalb der Bundesrepublik und Westberlins nach ihrer Entlassung finanzielle Hilfe zu. Auch für die Hinterbliebenen der an Haftschäden verstorbenen Personen soll gemäß dem Bundesversorgungsgesetz Unterstützung geleistet werden.

Minister Oberländer teilte in der Debatte mit, daß sich zur Zeit noch 23 000 politische Häftlinge in sowjetischen Haftanstalten befänden. 35 000 seien in der Sowjetzone entlassen worden und 25 000 suchten nach ihrer Freilassung das Bundesgebiet bzw. Westberlin auf. Von Sprechern der SPD, der CDU/CSU und des BHE wurde gefordert, gegebenenfalls den im Bundeshaushalt vorgesehenen Betrag von zehn Millionen DM Beihilfen zu erhöhen, um jedem Geschädigten redlich helfen zu können.

Mieterhöhung ab 1. September?

dpa. Bonn, 7. Juli

Der Vermittlungsausschuß von Bundestag und Bundesrat hat am Donnerstag Empfehlungen

zum Bundesmietengesetz ausgearbeitet, die — wenn sie von Bundestag und Bundesrat akzeptiert werden — ein Inkrafttreten des Gesetzes zum 1. August ermöglichen würden.

Der Bundestag wird sich voraussichtlich in der nächsten Woche, der Bundesrat in seiner letzten Sitzung vor den Sommerferien am 22. Juli mit den Vermittlungsvorschlägen befassen. Die meisten Mieten für Altbwohnungen würden dann vom 1. September an um 10 bis 20 Prozent erhöht werden, nachdem die Hausbesitzer ihren Mietern darüber eine schriftliche Mitteilung haben zukommen lassen.

In letzter Minute

Nach offizieller Verlautbarung wollen die USA den ersten Teil des sowjetischen Abrüstungsvorschlages — der zweite verbietet die Atomwaffen — entgegen ihrer ursprünglichen Haltung annehmen. Er sieht vor, daß internationale Kontrollgruppen an den wichtigsten strategischen Punkten jedes Landes stationiert werden und auf ungewöhnliche militärische Maßnahmen aufmerksam machen sollen.

Das deutsch-amerikanische Luftfahrtabkommen wurde am Donnerstag trotz der Einsprüche amerikanischer Luftfahrtgesellschaften ohne Veränderungen in der ursprünglichen Form unterzeichnet. Das Abkommen sichert der Lufthansa das Recht, in New York, Philadelphia und Boston zu landen und von dort nach Westindien und Südamerika weiterzufliegen. Die deutschen Maschinen dürfen außerdem über Kanada nach Chicago und auf der Polarroute nach San Francisco oder Los Angeles fliegen.

Der britische Premierminister Eden betonte am Donnerstagabend in einer Rede in London, daß die Deutschlandfrage Europas wichtigstes Problem sei. Er bot der Sowjetunion Sicherungen dafür an, daß ein wiedervereinigtes Deutschland, das mit dem Westen verbündet sei, keine Gefahr für die Sowjetunion werden könne. Als Grundforderungen der britischen Politik nannte er die Wiedervereinigung Deutschlands durch freie Wahlen, die Entscheidungsfreiheit einer gesamtdeutschen Regierung, die Unantastbarkeit der NATO und des Bündnisses mit den USA.

Ho Tsch'i Minh und die Delegation des Nord-Vietnam reisten nach zweiwöchigem Aufenthalt in der Volksrepublik China am Donnerstag von Peking nach Moskau ab.

Das gesamte chilenische Wirtschaftsleben war am Donnerstag durch einen Generalstreik lahmgelegt. Der chilenische Gewerkschaftsbund fordert Sonderzulagen und allgemeine Lohnerhöhungen für die Arbeiter als Ausgleich der in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um 31 Prozent gestiegenen Lebenshaltungskosten.

WORTE DER BESINNUNG

Einer Seele Grenzen kannst du niemals finden, so tiefen Grund hat sie.

Heraklit

Gründlich vergessen

Wenn jemand behauptet: „Ich kann nicht vergessen“, dann wollen wir ihm erwidern: „Das stimmt nicht. Du behauptest damit, daß der Wille keine Macht über das Gedächtnis habe. Aber der Wille kann dazu erzogen werden.“

Immanuel Kant lebte jahrelang in gänzlich vertrauensvoller Abhängigkeit von seinem Diener Lampe. Dann machte er eines Tages die betrübliche Entdeckung, daß Lampe ihn bestohlen hatte. Er sah sich gezwungen, seinen alten Diener zu entlassen. Aber wie vermißt er ihn! In seinem Tagebuch erscheint die rührende Notiz: Daran denken, Lampe zu vergessen!

Daran denken, zu vergessen! Einer der bedeutendsten Philosophen aller Zeiten bemüht sich darum, vergessen zu können.

Man vergißt, indem man den Vorgang des Erinnerns umkehrt. Beim Erinnern muß man sich das Bild wieder ins Gedächtnis rufen, es eine gewisse Zeit in der Vorstellung bewahren, es sich noch mal vergegenwärtigen — und zwar regelmäßig; erst dann ist es dauernd vorhanden.

Geh jetzt umgekehrt vor. Vergegenwärtige dir das Bild nicht. Wenn es, durch irgendeine Gedankenverbindung herbeigerufen, von selbst auftaucht, wende deine Gedanken sofort davon ab. Halte im Vorraum deines Geistes immer einige interessante Themen bereit, die dein Denken packen. Auf diese Weise verliert der Gegenstand, den du vergessen willst, seine Macht.

Wiedergutmachen unterstützt das Vergessen. Kein Mensch sollte hoffen, das, was er falsch gemacht, zu vergessen, solange er nicht sein möglichstes getan hat, es wiedergutzumachen.

Denke immer daran, daß im Garten deiner Erinnerungen das Unkraut gejätet wird. Lerne vergessen — aber gründlich!

Heribert

Halver

Besuch aus Rade und Wuppertal

Eine Morgenwanderung zur Wilden Ennepe will die Abteilung des Sauerländischen Gebirgsvereins am kommenden Sonntag unternehmen. Sie unternimmt die Exkursion gemeinsam mit der Abteilung Wuppertal. Walter Uhlmann aus Dahlerau ist der Leiter der Wanderung. In Anschlag wird sich ihm unser heimischer Geologe

Damen-Blusen ab DM 2.95
Alice Schroeder

Rektor Kirchhoff anschließen, um im Naturschutzgebiet die Führung zu übernehmen. Er wird vor allen Dingen auf die Ablagerungen von Quarzblöcken aus der Eiszeit hinweisen können, die in Europa selten zu finden sind und für den geologisch interessierten Menschen eine Fülle neuer Eindrücke bringen.

Preisflug ab Passau

Zum nächsten Preisflug werden die Tauben der in den Vereinigungen Sauerland, Hagen und Bigge zusammengeschlossenen Züchter am kommenden Sonntag starten. Aufloßort ist Passau mit einer Luftlinie von 535 km. Auch die im Reisetauben-Sportverein „Heimkehr“ Halver vereinigten Züchter werden wieder ihre Tiere einsetzen.

Veranstaltung des Reichsbundes

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kreis Altena-Lüdenscheid, veranstaltet morgen abend im Café-Restaurant „Gildenhäus“ in Meinerzhagen eine öffentliche Versammlung mit dem Vorsitzenden des Bundesausschusses Arthur Lehmann, Hannover und dem Mitglied des Landesverbandsvorstandes, Frau Johnsen, Gütersloh, als Referenten, die über das Thema „Soziale Sicherheit für alle Rentenempfänger“ sprechen werden.

Abfahrt wurde vorverlegt

Die vom Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V. bekanntgegebenen Abfahrtszeiten zum Gauturnfest in Lüdenscheid mußten vorverlegt werden. Es fahren Sonderwagen der „Mark-Sauerland“ ab Kleinbahnhof am Samstag 11.30 Uhr und am Sonntag um 6 Uhr. Die gemeinsame Rückfahrt am Sonntag ist auf 18.30 Uhr ab Nattenberg festgesetzt.

Schalksmühle

Kameradschaftsabend an der Glör

Der Verband der Heimkehrer, Ortsgruppe Schalksmühle-Hülscheid, veranstaltet am kommenden Wochenende einen Kameradschaftsabend an der Glörtalsperre, zu dem auch die Frauen und Bräute herzlich eingeladen sind. Während der erste Teil als Versammlung durchgeführt werden soll, wird anschließend ein gemütliches Zusammensein stattfinden. Fahrgelegenheit besteht um 19.30 Uhr ab Schalksmühle, 19.36 Uhr ab Dahlebrück.

Kurzdriftler in großer Form

Der Stenografenverein erzielte beim Bezirkswettschreiben in Schwerte, an dem 22 Schreiberinnen und Schreiber aus den Übungsgemeinschaften Breckerfeld und Dahlebrück teilnahmen, bemerkenswerte Breitenleistungen. In den Geschwindigkeiten von 100 bis 180 Silben wurden sieben Urkunden mit der Note „sehr gut“, acht Urkunden mit der Note „gut“ und sieben Urkunden mit der Note „befriedigend“ mitgebracht. Viele Schreiberinnen konnten ihre Geschwindigkeit um 20 und mehr Silben innerhalb der Wett-schreiben im Laufe des Jahres erhöhen. Die höchste Geschwindigkeit erzielte mit der Note

Halver - Stiefkind der Bundesbahn

Heimischer Raum nicht genügend berücksichtigt

Bundesbahn baut die Nord-Süd-Strecke aus - Fahrplan-Aufstokungen fehlen bei uns

Die Mitgliederversammlung des Bergisch-Märkischen Verkehrsverbandes, zu dem auch der Kreis Altena gehört, fand diesmal unter Vorsitz von Dr. Ing. Guido Ziersch im Gebäude der IHK-Solingen statt. Im Mittelpunkt stand ein eingehender Bericht des früheren Präsidenten der Bundesbahndirektion Wuppertal, dem jetzigen Direktor der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn, Max Jacobshagen, über aktuelle Fragen des Bundesbahnverkehrs.

Aus seinen Ausführungen war besonders bemerkenswert, daß im Zuge des gegenwärtigen Wirtschaftsaufschwunges auch der Güterverkehr der Bundesbahn erheblich zugenommen hat und eine weitere Erhöhung noch zu erwarten ist. In den Monaten Mai und Juni haben die Anforderungen an Laderaum bereits 10% über den entsprechenden Zahlen des Vorjahres gelegen. Die Bundesbahn steht deshalb bei der Bewältigung der erhöhten Anforderungen des Herbstverkehrs vor besonders schwierigen Aufgaben.

Es kommt hinzu, daß die politische Entwicklung seit 1945 zu einer starken Verlagerung der Verkehrsströme aus der Ostwest- in die Nord-süd-Richtung geführt hat, so daß die Nordsüd-Strecken, über die wir in der Bundesrepublik verfügen, bereits bis zum Ende ihrer Leistungsfähigkeit belastet sind. Zur Ueberbrückung der vorhandenen Engpässe wird auf eine betriebliche Leistungssteigerung des vorhandenen Schienennetzes großer Wert gelegt, wobei

ein zügiger Fortgang

der Elektrifizierungsarbeiten an den besonders belasteten Strecken im Vordergrund steht. In diesem Zusammenhang ist für den bergisch-märkischen Bezirk von erheblicher Bedeutung, daß sich die Bundesbahn entschlossen hat, die Dombrücke in Köln, die z. Z. nur über 2 Gleise verfügt, baldmöglichst 4-gleisig auszubauen und die Ausführung dieses Bauvorhabens so zu be-

schleunigen, daß die erweiterte Brücke gleichzeitig mit der Elektrifizierung der Strecke Düsseldorf-Köln fertig wird.

Es ist verständlich, daß die Bundesbahn in den nächsten Jahren, bis die Engpässe auf dem Gebiet des Güterverkehrs überwunden sind, im Reisezugdienst etwas auf der Stelle tritt. Durch die Schaffung des F-Zugnetzes, den großzügigen Ausbau

der internationalen Verbindungen

und nicht zuletzt durch das in diesem Sommer geschaffene Leichtschnellzugnetz, das auch den Reisenden der 3. Wagenklasse erhöhten Reisekomfort und gesteigerte Reisegeschwindigkeit bietet, ist überdies ein gewisser Abschluß im Ausbau des Reisezugfahrplans erzielt, der es nunmehr bei der gegebenen Sachlage nahelegt, den vorhandenen Zugbestand daraufhin zu überprüfen, ob alle Leistungen so wirtschaftlich sind, daß ihre Beibehaltung verantwortet werden kann.

Ueber die Wünsche des bergisch-märkischen Bezirkes im Reisezugverkehr berichtete Dipl.-Ing. Krumm, Remscheid, als Vorsitzender des Fahrplanausschusses. Er bedauerte insbesondere die unzureichende Einschaltung des Gebietes in das neue Leichtschnellzugnetz und in den Verkehr mit Süddeutschland und Hamburg.

Der Geschäftsführer des Verbandes, Dr. Peltzer, knüpfte an die Ausführungen von Ministerialdirektor Jacobshagen über die

Wie durch Wunder niemand verletzt

Lastzug jagte Böschung hinunter

Zwischen Halver und Radevormwald — Durch Gegenverkehr behindert — Noch zwei weitere Unfälle auf Halverschem Gebiet

Gegen 18 Uhr ereignete sich gestern abend auf der Bundesstraße 229 zwischen Halver und Radevormwald, in der Mark, ein schwerer Verkehrsunfall, der erfreulicherweise nur Sachschaden mit sich brachte.

Ein aus der Richtung Radevormwald kommender Lastzug, Motorwagen und Anhänger mit Rheinsand beladen, wurde durch Gegenverkehr behindert und mußte stark nach rechts ausweichen. Dadurch geriet der Lastzug zu nahe an die Straßenböschung und jagte diese hinunter. Man kann hier wirklich von Glück im Unglück sprechen, denn wie durch ein Wunder kam der Fahrer des Zuges mit dem Schrecken davon. Das entgegenkommende behindernde Fahrzeug konnte noch nicht ermittelt werden.

... und zweimal Mopedfahrer

Ebenfalls gestern abend ereigneten sich auf Halverschem Gebiet noch zwei weitere Unfälle. Gegen 19.15 Uhr fuhr in der Thomasstraße, am Kleinbahnhof, ein Mopedfahrer beim Ueberholen auf einen einbiegenden Personenwagen auf. Dabei entstand leichter Personen- und Sachschaden.

Der dritte Unfall trug sich an der Wilhelmshöhe zu. Hier wollte ein Mopedfahrer auf den Gemeindeweg einbiegen und geriet dabei infolge Sichtbehinderung gegen einen fahrenden Personenwagen. Der Mopedfahrer erlitt so ernsthafte Verletzungen, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. An beiden Fahrzeugen entstand außerdem mittlerer Sachschaden.

Zwei Tage im Zeichen der vier F

Gauturnfest in Lüdenscheid - Morgen fällt der Startschuß - Festzug in Weiß - Schauprogramm auf dem Nattenberg

Nur noch wenige Stunden trennen uns vom Beginn der beiden Festtage, an denen sich die Turner und Turnerinnen, die Turnerjugend und Altersturner aus den Vereinen zwischen Lenne und Volme in der Bergstadt Lüdenscheid treffen, um in 35 Wettkämpfen einen Einblick in ihr Leistungsstreben und ihre Breitenarbeit zu vermitteln. 1300 werden um den Siegerkranz kämpfen und mehrere tausend Schlachtenbummler aus allen Orten unseres Kreisgebietes wollen Zeugen dieser prachtvollen Demonstration von Leistung, Willen, Schönheit und Anmut sein. Viele von ihnen freuen sich auch auf den Festabend in der Schützenhalle, der der inneren Erbauung der Gemeinschaft und dem frohen Wiedersehen dienen soll. Lüdenscheids Bürger werden am Sonntag-nachmittag auf der Kampfbahn Nattenberg ein vielseitiges Schauprogramm sehen und erleben können, das ihnen einen umfassenden Eindruck vermittelt von der Leibeserziehung im Jahnschen Sinne, wie sie in unsern Turn- und Sportvereinen gepflegt wird. Ein imposantes Bild bietet schließlich der große Festzug, diese Demonstration in Weiß mit drei Kapellen und mehreren Trommler- und Pfeiferkorps, mit vielen Fahnen und Wimpeln, die eine Werbung für das deutsche Turnen werden soll.

Das Fest beginnt bereits morgen um 10 Uhr mit den 12 Wettkämpfen der 200 Altersturner auf dem Nattenberg. 13.30 Uhr schließen sich die Turner mit acht und die Turnerinnen mit fünf Mehr- und gemischten Kämpfen an. Von ihnen starten rund 400. Um 17 Uhr beginnen die Mannschaftskämpfe der Deutschen Turnvereins-Meisterschaft (DTVM), an denen Turner und Turnerinnen,

Leichtathleten und Leichtathletinnen beteiligt sind.

FESTABEND IN DER SCHÜTZENHALLE

Gegen Abend wird die Stadt einen Empfang geben und anschließend findet dann der große Festabend in der Schützenhalle statt, über den wir bereits eingehend berichtet haben.

Der Sonntag beginnt mit einer Morgenfeier auf dem Nattenberg, zu der sich alle Wettkämpfer um 7 Uhr versammeln. Um 8 Uhr treten 400 Jugendturner und 300 Jugendturnerinnen zu ihren 10 verschiedenen Wettkämpfen an. Sie müssen zeitig abgewickelt sein, weil sich bereits um 13 Uhr die Vereine bezirksweise auf ihren Stellplätzen zum Festzug sammeln.

DREI MARSCHSAULEN

Die erste Säule marschiert dann vom Schützenplatz durch die Recken-, Worth-, Werdohler,

Spende auch Du!

Vielseitiges Wirken des DRK Schalksmühle

Zahlreiche Unfall-Meldestellen — Immer zur Hilfe bereit

In diesen Tagen sprechen die Sammler des Deutschen Roten Kreuzes bei allen Familien vor, um die diesjährige Sammlung zu Gunsten des DRK durchzuführen. Auch in Schalksmühle ist dessen Arbeit sehr mannigfaltig.

Nicht weniger als 17 eingerichtete Unfallmeldestellen, die rege in Anspruch genommen werden, müssen laufend mit dem notwendigen Verbandsmaterial usw. ausgerüstet sein. Bei allen sportlichen Veranstaltungen stehen die DRK-Helfer zur Verfügung. Darüber hinaus konnte gerade in

Verlagerung der Verkehrsströme in der Bundesrepublik aus der Ostwest- in die Nordsüd-Richtung an und legte an Hand von Zahlen dar, daß der bergisch-märkische Bezirk an der Vermehrung des Zugverkehrs nach Süddeutschland leider nicht in entsprechendem Ausmaß beteiligt worden ist. Von 44 Schnellzugpaaren, die täglich über Köln nach Süddeutschland verkehren, kämen nur 7, also noch nicht 16% auf die Strecke Hagen-Wuppertal-Köln. Auch bei der Ruhr-Sieg-Strecke sei keine entsprechende Fahrplanaufstockung erfolgt.

Dr. Peltzer behandelte anschließend im Rahmen seines Geschäftsberichtes akute Straßenbauprobleme des Verbandsgebietes. Wenn das Verkehrsfinanzgesetz auch Mängel aufweise — insbesondere den Ausbau der in der Baulast der Gemeinden stehenden Straßen nur ungenügend

Brand in der Feinstraße

Im Warmwalzwerk der Firma C. Kuhbier & Sohn, Dahlebrück, entstand in der Feinstr. ein Motorbrand, der durch Schlackenstücke hervorgerufen wurde. Die Straße mußte auf Grund der umfangreichen Schäden vorübergehend stillgelegt werden. Der Brand konnte durch schnelles Eingreifen der Belegschaft nach kürzester Zeit gelöscht werden. Die Feuerwehr brauchte nicht in Aktion zu treten.

berücksichtige und auch die geforderte Zweckbindung der Abgaben des Kraftverkehrs an den Straßenbau nicht in dem gewünschten Ausmaße gebracht habe — so bestehe doch Anlaß, das bisher Erzielte als ersten Schritt aus der bisherigen Planlosigkeit und Unentschlossenheit unserer Verkehrspolitik zu begrüßen, zumal sich damit auch für die

Ausgestaltung des Verkehrs

im Verbandsgebiet nunmehr endlich in den nächsten Jahren erfreulichere Ausblicke eröffnen. Vor allem gilt das für die Autobahn Leverkusen-Kamen, für die der zunächst vorgesehene Betrag von 28,7 Millionen DM inzwischen auf 44,1 Millionen DM für dieses Jahr erhöht worden ist. Diese Mittel verteilen sich auf fünf Bauabschnitte, so daß nunmehr mit einer zügigen Fertigstellung der gesamten Strecke, die einen Aufwand von 220 Millionen DM erfordert, in fünf bis sechs Jahren gerechnet werden kann.

Der Verband wird dem Ausbau des übrigen Straßennetzes im Verbandsgebiet in den nächsten Jahren seine besondere Aufmerksamkeit widmen und sich dafür einsetzen, daß der bergisch-märkische Bezirk im Rahmen des vom Bundesverkehrsministerium aufzustellenden Zehnjahresplanes für den Ausbau der Bundesstraßen angemessen berücksichtigt wird.

Humboldt-, Altenaer Straße und Straßenstern zum Marktplatz. Die zweite Säule von der Mathildenstraße über die Knapper Straße zum Markt und die dritte Säule von der unteren Schützenstraße über die Hoch- und Sauerfelder Straße zum Markt. Wir nennen diese Straßen, damit sich die Bürgerschaft mit dem Schmücken ihrer Häuser danach richten kann. Es wäre wünschenswert, wenn diese Straßen ein festliches Aussehen erhalten würden.

ÜBERGABE DES GAUBANNERS AM MARKT

Wenn alle Vereine aufmarschiert sind, wird das neue Gaubanner feierlich übergeben, das dann an der Spitze des Hauptzuges mitgeführt wird. Der Hauptzug marschiert über den Stern durch die Wilhelm-, Hoch- und Sauerfelder Straße in die Freiherr-vom-Stein-Straße hinein zum Nattenberg, wo sich um 14.45 Uhr dann das große Schauprogramm abwickeln wird. Volkstänze, Vereinsturnen, Staffeln, ein Tanzspiel von Hermann Grauerholz, Bodenturnen und eine Festgymnastik werden im bunten Wechsel gezeigt. Den Ausklang des Festes der Turner soll eine eindrucksvolle Feierstunde bilden, in der die Ehrung der Sieger vorgenommen wird.

Der Wanderpreis, den die Stadt in Form eines Wimpels zum 10. Gauturnfest gestiftet hat, wird am Festabend in der Schützenhalle von Oberbürgermeister Schlingmann dem Gau-Turnrat überreicht.

co

Neue Debatte über Kindergeldgesetz

Doch keine Zulage für jedes dritte Kind? — Umfangreiche Tagesordnung des Bundestages

Im. Bonn, 7. Juli

Zu Beginn seiner Donnerstagssitzung überwies der Bundestag gegen die Stimmen der SPD den Initiativ-Gesetzesentwurf der Koalitionsparteien, die im September ablaufende Amtszeit der Verfassungsrichter um ein Jahr zu verlängern, an die Ausschüsse. Ein Kompromißvorschlag des Vermittlungsausschusses über das Bannmeilen-Gesetz wurde abgelehnt. Dann begann die Debatte über eine Gesetzesvorlage der CDU/CSU zur Ergänzung des Kindergeldgesetzes.

Bundesarbeitsminister Storch wies in seiner Begründung darauf hin, daß durch das neue Gesetz jedes dritte und weitere Kind, das bisher nicht in den Genuß dieser Zulage gekommen ist, berücksichtigt werden wird. Allerdings würde das Gesetz nicht auf jene Kinder angewandt werden, die durch andere Sozialaufwendungen bevorzugt

werden. Der CDU-Abgeordnete Horn ergänzte diese Ausführungen dahin, daß das neue Gesetz zum 1. Januar 1955 rückwirkend in Kraft treten soll.

Kritik an der Vorlage übte der SPD-Abgeordnete Schellenberg, weil sie nur 1,1 Millionen Kinder von kinderreichen Familien erfassen würde. Nach statistischen Angaben gebe es jedoch in der Bundesrepublik 1,6 Millionen Kinder, die in den Genuß dieser Zuwendungen kommen müßten. Man müsse fragen, was mit den 500 000 Kindern geschehen solle. Die SPD habe bereits im November 1954 konkrete Vorschläge gemacht. Die Bundesregierung habe aber die Regelung dieser Frage verzögert. Schellenberg kritisierte auch die komplizierten Ausführungsbestimmungen.

Der Entwurf wurde an die Ausschüsse weitergeleitet.

Gedankenaustausch Adenauer - Dehler

dmt. Bonn, 7. Juli

Am Donnerstag empfing der Bundeskanzler den FDP-Bundestagsvorsitzenden Dr. Dehler zu einem Gedankenaustausch über die Wiedervereinigung, die Genfer Konferenz und die bevorstehende Moskauer Reise des Kanzlers. Ferner wurden sozialpolitische Probleme erörtert.

Dr. Adenauer wiederholte seine Zusage, nur für ein Wahlrecht einzutreten, das eine breite parlamentarische Zustimmung finden kann. Er will die Sitzungen des neugebildeten Koalitionsausschusses für Wahlrechtsfragen selbst leiten. Eine Fortsetzung des Gesprächs, das etwa 90 Minuten dauerte, wurde vereinbart. Dr. Dehler stellte dem Bundeskanzler auch die stellvertretenden Parteivorsitzenden der FDP, die Minister Dr. Haussmann, Dr. Middelhaue und Dr. Nowack vor.

Frankreich verzichtet auf Saarrundfunk

dmt. Saarbrücken, 7. Juli

Der französische Außenminister Pinay hat am Donnerstag dem saarländischen Ministerpräsidenten Hoffmann brieflich mitgeteilt, daß die französische Regierung bereit sei, auf ihre Beteiligung am saarländischen Rundfunk zu verzichten.

Damit solle die Freiheit der öffentlichen Meinung im Saargebiet wiederhergestellt werden, besonders im Hinblick auf das bevorstehende Inkrafttreten des Saarstatuts. Die Saarregierung will in den nächsten Tagen ein neues Statut für Radio Saarbrücken ausarbeiten, das den Bestimmungen des deutsch-französischen Abkommens entspricht. Zur Zeit ist Frankreich noch mit 30 Prozent an der saarländischen Rundfunkgesellschaft beteiligt, 70 Prozent der Anteile sind in den Händen der Saarregierung. Direktor von Radio Saarbrücken ist der Franzose Billmann.

Nehru fliegt über Düsseldorf

dmt. Düsseldorf, 7. Juli

Der indische Ministerpräsident Nehru wird am Sonntag gegen 20 Uhr auf dem Fluge von London nach Kairo einen einstündigen Aufenthalt auf dem Flughafen Düsseldorf-Lothausen haben.

Am Freitag wird er in London erwartet. Hier wird am Abend ein Essen stattfinden, zu dem auch der britische Außenminister MacMillan, der Minister des Commonwealth Lord Home sowie der Generalsekretär des indischen Außenministeriums Sir Pilai und der ständige indische UNO-Vertreter Krishna Menon geladen sind. Sams-

tag nachmittag begibt sich der indische Gast nach Windsor, wo er von der Königin Elisabeth empfangen wird.

Wieder 42 Heimkehrer aus der CSR

dpa. Schirnding, 7. Juli

Aus dem tschechoslowakischen Entlassungslager Eger traf am Donnerstag wieder ein Transport mit 42 ehemaligen politischen Häftlingen aus Böhmen, Mähren und der Slowakei in Schirnding ein.

Die Heimkehrer, unter ihnen vier Frauen, wurden sofort ins Entlassungslager Hof-Moschendorf weitergeleitet. Sie reisen am Freitag zu ihren Angehörigen weiter.

Bonner Schweigen beunruhigt Wien

dmt. Wien, 7. Juli

Eine interministerielle Sonderkommission hat ihre Arbeiten zur Ermittlung und Feststellung des sogenannten kleinen deutschen Eigentums abgeschlossen. Die Kommission hatte Anweisungen, bei der Beurteilung der einzelnen Fälle keine kleinlichen Maßstäbe anzulegen. Das bezieht sich vor allem auf die Wertgrenze von 10 000 Dollar.

Erfaßt wurden mehr als 50 000 Fälle, die unter die Rückgabebestimmungen fallen. Die Ermittlungen der Kommissionen sollen als Verhandlungsgrundlage bei den künftigen deutsch-österreichischen Verhandlungen dienen.

In österreichischen Regierungskreisen zeigt man sich beunruhigt über das lange Schweigen der amtlichen Bonner Stellen. Man befürchtet, daß sich die Verhandlungen um so schwieriger gestalten werden, je später sie beginnen sollten.

„Wir kommen wieder“

dmt. Bonn, 7. Juli

„Wir kommen wieder, wahrscheinlich 1956“ — schreibt Heinrich Baron, der Chefredakteur der „Magdeburger Zeitung“, die im 330. Jahrgang zur Zeit im inneren Exil in Speyer erscheint, in bezug auf die Wiedervereinigung Deutschlands, welche auch in Mitteldeutschland wieder eine freie, unabhängige Presse zulassen würde. Die Hoffnung des Publizisten gründet sich auf die Bereitschaft der Sowjets, diplomatische Beziehungen zur Bundesrepublik aufzunehmen und den Kanzler nach Moskau einzuladen.

Wie wir dazu aus Berlin erfahren, rechnen maßgebende Leute der Sowjetbotschaft in Ostberlin mit der Wiedervereinigung 1956 oder 1957 — „nicht früher und nicht später“.

Landbeschlagnahme erst nach Ernteschätzung

Befriedigende Regelung in Bayern — „Blank kann noch nicht enteignen“

dff. München, 7. Juli

Mit der von der US-Luftwaffe geforderten Erweiterung mehrerer Flugplätze in Bayern darf erst begonnen werden, wenn die Ernteschätzungen vorliegen, damit die von der Requisition betroffenen Bauern gerecht entschädigt werden können.

Diese Vereinbarung der zuständigen Bundes- und Staatsministerien wertet der bayerische Bauernverband als einen vollen Erfolg. Dr. Foag, der Rechtsreferent im Bauernverband, hat die gegen den bayerischen Staat beantragten einstweiligen Verfügungen zurückgenommen.

Die notwendigen Baumaßnahmen, die — wie es in einer am Donnerstag veröffentlichten Vereinbarung der bayerischen Staatskanzlei heißt — „durch zwingende militärische Gründe bedingt“ sind, werden nach den Ernteschätzungen

unverzüglich weitergeführt. Die Besatzungstruppen hatten ursprünglich 450 ha Grund und Boden angefordert, die durch Verhandlungen der Staatskanzlei auf 220 ha zurückgeschraubt werden konnten.

Die Entschädigungsvereinbarungen, die sich weitgehend mit den Vorschlägen des Bauernverbandes decken, gelten nur für die von den Amerikanern verfügbaren Requisitionen. Für die Landabtretungen, die das Bundesverteidigungsministerium zur Aufstellung der deutschen Streitkräfte benötigt, wird bis Ende dieses Jahres ein Gesetz erwartet. „Wenn Blank schon morgen oder übermorgen Gelände für eine Kaserne oder einen Truppenübungsplatz anfordern sollte, ginge das auf keinen Fall auf dem Weg der Enteignung, sondern nur durch freihändigen Ankauf“, stellte Dr. Foag fest.

Dulles: Sowjets brauchen Atempause

Stillschweigender Formosa-Waffenstillstand — Widerspruch zur Eisenhower-Erklärung

dmt. Washington, 7. Juli

In Washington wurde am Donnerstag eine Erklärung des US-Außenministers Dulles veröffentlicht, die er am 10. Juni vor einem Parlamentsausschuß abgegeben hat. Dulles erklärt darin, daß sich in der Formosa-Straße ein stillschweigender Waffenstillstand entwickelt habe, ohne daß eine Seite Zugeständnisse habe machen müssen.

Zur sowjetischen Friedensoffensive erklärt Dulles, die Sowjets hätten sich offenbar wirtschaftlich „übernommen“ und benötigten eine Atempause, um sich mit der aufstrebenden Wirtschaft der freien Welt messen zu können.

tt. — Diese Dulles-Erklärung wurde wenige Tage nach den Äußerungen des Sowjetpartei-Sekretärs Chruschtschew veröffentlicht, der betont hatte, daß die Sowjetunion in einer starken Position an den Genfer Verhandlungstisch gehen werde. Die Worte des US-Außenministers widersprechen auffallend der Eisenhower-Erklärung von Mittwoch, in der der US-Präsident betont hatte: „Soweit ich weiß, hat kein Mitglied der USA-Regierung jemals geäußert, daß Moskau mit Anzeichen der Schwäche zu irgendeiner Konferenz kommt.“

USA nehmen Schadenersatz-Angebot an

dmt. Washington, 7. Juli

Die US-Regierung hat am Donnerstag in einer Antwortnote an Moskau das Angebot der Sowjetunion begrüßt, für das am 23. Juni in der Behringstraße von sowjetischen Jägern beschossene US-Flugzeug einen Schadenersatz von 50 Prozent zu leisten.

Die Note stellt fest, daß die US-Maschine sich auf einem normalen Flug über internationalen Gewässern zwischen der Sankt-Lorenz-Insel und sowjetischem Gebiet befunden habe.

Vorläufig kein Sonntagsverbot für Lkws

wl. Bonn, 7. Juli

Zu der Ankündigung von Bundesverkehrsminister Dr. Seeborn in der Fragestunde des Bundestages am Mittwoch, an Sonn- und Feiertagen solle der Verkehr mit Lastkraftwagen grundsätzlich verboten werden, teilt der Bundestagsabgeordnete Müller-Herrmann (CDU, Mitglied des Verkehrsausschusses des Bundestages) mit, daß

vorläufig von einem solchen Verbot noch keine Rede sein könne.

Zunächst müsse noch eingehend mit den Fachverbänden der Verkehrswirtschaft hierüber verhandelt werden. Außerdem müßten die Vertreter der Länder im Bundesrat einer dahingehenden Verordnung zustimmen, was noch keineswegs sicher sei.

Hellwege entlastet Göttinger Rektor

kg. Hannover, 7. Juli

Als augenblicklicher niedersächsischer Kultusminister hat Ministerpräsident Hellwege brieflich Behauptungen richtiggestellt, die sich gegen den zurückgetretenen Rektor der Göttinger Universität, Prof. Wörmann, richteten.

In dem Brief heißt es, es sei unzutreffend, daß Prof. Wörmann im Jahre 1937 eine ihm zur Last gelegte „Abschlußliste“ im damaligen Bericht der Universität Halle veröffentlicht habe. Dieser Bericht sei nichts anderes als der bei den Universitäten übliche Bericht über die im Laufe des Berichtsabschnittes eingetretenen, für das Universitätsleben wesentlichen Ereignisse gewesen.

Das Konzil der Göttinger Universität ist für Sonnabend zur Neuwahl des Rektors einberufen worden, die durch den Rücktritt des Rektors Prof. Wörmann erforderlich wurde. Die Wiederwahl Wörmanns gilt als sicher.

Unruhige Urlaubswochen für Adenauer

wl. Bonn, 7. Juli

Bundeskanzler Dr. Adenauer wird während seiner bevorstehenden Urlaubswochen in Mürren (Schweiz) nicht die beschauliche Ferienruhe genießen, wie jeder andere Urlauber. Vielmehr werden im Palace Hôtel, dem Quartier des Kanzlers, eine ganze Reihe politischer Konferenzen stattfinden.

Als Besucher des Kanzlers werden genannt: Außenminister v. Brentano, Verteidigungsminister Blank, Staatssekretär Hallstein, die Fraktionsvorsitzenden der vier Koalitionsparteien, der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages, Kiesinger, und möglicherweise auch der SPD-Vorsitzende Ollenhauer. Ob die geplante Aussprache des Bundeskanzlers mit dem sowjetischen Ministerpräsidenten Marschall Bulganin, auch in Mürren stattfindet, ist noch ungewiß.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

für den Monat Juni 1955



Möbel

kauft man mit Bedacht,
wo das Kaufen leicht gemacht.

MOBELHAUS

Gebr. Karthaus
Halver

Geburten

Eine Tochter geboren:

Kraftfahrer Walter Philipp Messemer, Beisen
Landwirt Ernst Walter Niggeloh, Berge 2.

Eheschließungen

Volksschullehrer Horst Wilhelm Klauke, Halver,
Hagedornstr. 11 und Krankenschwester Edith
Erika Rottmann, Hellersen, Gem. Lüdenscheid-
Land.

Student Hans Theimann, Halver, Bächterhof 37
und kaufm. Angestellte Emma Marianne Hager,
Schwenke 13.

Kunststoffpresser Johannes Paul Fugger, Halver,
Oesterberg 24 und Buchhalterin Elisabeth Die-
bel, Halver, Mühlenstraße 3.

Müllermeister Paul Buczylowski, Sankt Mauritz,
Gelmer 108 und Näherin Helene Roß, Halver,
Jägerstraße 8.

ELEKTRO- KÜHLSCHRÄNKE

in großer Auswahl. — Schon bei einer
Anzahlung von

DM 11.43

und 29 Monatsraten à DM 11.43 erhalten
Sie einen 60ltr. Bähre-Elektro-Kühlschrank.

Beachten Sie unseren Ausstellungsraum
in der Schützenstraße.

Elektrohaus **Gebr. Turck**
HALVER

Gut und vorteilhaft

gekleidet von

Eugen Rentrop

DAS HAUS DER MODE

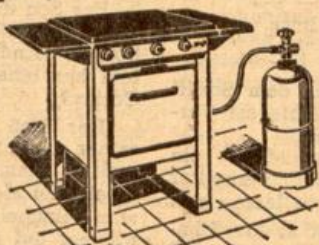
Wir liefern Ihnen

alle Getränke frei ins
Haus. Anruf genügt.

Weinkellerei und Likörfabrik

Paul & Co. K.G.
Bierverlag, Sprudelgetränke
Halver, Hermann-Köhler-Str. 12
Ruf 572

Propan-Gasgeräte



Kombinationen u.
Tischkocher erster Firmen
Propan-Gas in Flaschen

Ernst Bergmann
Frankfurter — Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Referendar Günther Turck, Halver, Frankfurter
Straße 5 und Korrespondentin Ursula Wirths,
Halver, Linger Weg 8.

Sterbefälle

Händler Rudolf Richard Höngen, Kamscheid 4,
85 Jahre.

Rentenempfänger, früher Kaufmann Ernst Neuser,
Halver, Marktstraße 6, 86 Jahre.

Putzfrau Antonie Bramfeld geb. Jankowski, Hal-
ver, Frankfurter Straße 69, 55 Jahre.

Maria Lueg genannt Althoff geb. Dresbach, Hal-
ver, Südstraße 16, 69 Jahre.

Rentenempfänger früher Landwirt Joh. Merchel,
Wanne-Eickel, Kirchweg 16, 77 Jahre.

Schlosser Günter Otto Schader, Halver, Jäger-
straße 8, 25 Jahre.



Darum spare
bei der

Amts-Sparkasse
Halver
mit

Zweigstelle
Schalksmühle

Beharrlichkeit bringt
stets Belohnung —
wer fleißig spart,
kommt rasch zur Wohnung!

Warum Schuhe kaufen auf's Geratewohl??

Benutzen Sie doch unsern Rönt-
genapparat, da sehen Sie selbst
Ihren Fuß im Schuh.

Eickhoff
gegenüber der Post



Überall, wo Stadtgas fehlt
kochen, backen,
backen, heizen

Krefft
PROPANGAS-GERÄTEN

Werner Baukhage
Halver i. W.

Gut gekleidet von
AUGUST Müller jr.

Das Haus der guten
Kleidung
HALVER



Am
roten
Wertsiegel
erkennen Sie die
echte **Dugena**

Nothemann

Ein Besuch bei Puck

Auf Grund einer Einladung besuchte ich Puck. Ich wurde herzlich empfangen. In seinem Büro stapelte sich die Post von den vielen Puck-Lesern. Ich fragte Puck, ob es wirklich so schlimm mit dem Abschreiben und dem Abpausen wäre. Als Antwort zeigte er mir eine Namensliste von Kindern, die abgeschriebene und durchgepauste Geschichten und Bilder abgegeben hatten. Puck sagte: „Hier werde ich wohl die Eltern und die Lehrer benachrichtigen müssen. In Fällen, wo die Kinder öfter abgeschriebene und durchgepauste Sachen einschicken, hilft nur, daß ich die Namen in der Zeitung veröffentliche.“ Auch zeigte mir Puck die Zeichnungen einiger Einsender, die zwar hübsch, aber nur mit Tinte oder Bleistift gemalt waren. Puck meinte dazu: „Manche Zeichnungen sind so schön, daß es mir immer leid tut, daß sie nicht mit Tusche gezeichnet sind!“

Nachdem wir uns noch etwas unterhalten hatten, führte mich ein Mitarbeiter Pucks durch den Zeitungsbetrieb. Als erstes besichtigte ich den Fernschreiber. In Bonn z. B. befindet sich eine Presseagentur. Die Reporter dieser Agentur, die sich in aller Welt befinden, senden ihre Berichte und Nachrichten nach Bonn. Von Bonn aus werden sie an alle angeschlossenen Zeitungen weiter geschickt. Der Fernschreiber in Lüdenschied schreibt zur gleichen Zeit mit, wenn in



Pucks Tochter spielt Kreisel
Roswitha Mützel, Halver, 11 Jahre.

Bonn die Tasten gedrückt werden. Dank dieser Einrichtung kommt die Zeitung schnell zu den neuesten Nachrichten. Die vom Fernschreiber geschriebenen Berichte werden an den Redakteur gegeben, der sie bearbeitet und zum Setzer weitergibt.

Als zweite Station besuchte ich die Maschinensetzererei. Hier werden die Buchstaben zu Wörtern und zu Zeilen zusammengestellt. Die Herren, die diese Maschine bedienen, sitzen wie an einer Schreibmaschine. Vor jedem liegt ein Bericht, den er in Zeilen zusammenzusetzen muß. Muß z. B. das Wort Auto geschrieben werden, drückt man auf die Tasten für die Buchstaben a-u-t-o. Die Buchstaben werden ausgelöst und sammeln sich zu Worten bis eine Zeile voll ist. Dann werden sie in Blei gegossen.

Die Zeilen und Artikel werden in einem flachen Kasten (genau so groß wie das Zeitungsblatt) zusammengestellt. Wenn ein Kasten, den die Setzer „Schiff“ nennen, voll ist, kommt er in eine andere Abteilung. Hier werden die Ueberschriften für die einzelnen Artikel zusammengestellt. In einem besonderen Schrank sind Schubfächer, in denen die Buchstaben je nach Größe und Schriftart aufbewahrt werden. Wenn die Artikel mit Ueberschriften versehen sind, wird von der ganzen Seite eine Mater angefertigt. Dies geschieht folgendermaßen: Der Kasten wird mit einem Stück Asbestplatte abgedeckt. Dann wird mit hohem Druck die Seite in die Pappe gedrückt. Von diesen Matrern werden in einer anderen Abteilung halbrunde Platten gegossen. Diese endlich kommen in die Maschine, die die Zeitungen druckt. Wenn die Zeitung 12 Seiten hat, laufen hier auch 12 Metallplatten, die erst über die schwarze Farbe und dann über das weiße Zeitungspapier laufen. Am Ende der Maschine kommen die Zeitungen fix und fertig heraus. Sie brauchen nur noch verpackt und verschickt werden.

Als letzte Abteilung besichtigte ich die Fotokopieranstalt. Alle Bilder, die in der Zeitung veröffentlicht werden, müssen vorher noch einmal fotografiert werden. Eine Glasplatte wird lichtempfindlich gemacht. Auf diese Platte wird das Bild aufgenommen. Dann wird die Platte zu einem Negativ entwickelt. Das Negativ wird auf eine Zinkplatte übertragen und mit Säuren behandelt. Dann erst ist das Bild druckreif.

Nachdem ich den Werdegang der Zeitung miterlebt hatte, wurde ich wieder zu Puck geführt. Ich kann nur sagen, daß ich in den Stunden, bei ihm allerhand dazugelernt habe.

Manfred Burgardt,
Brockhausen b. Lüdenschied, 15 Jahre.

Kuriert . . .

Vor einiger Zeit bastelte ich mir ein Kasperletheater. Auch die Kasperpuppen fertigte ich selbst an. Sie sehen natürlich nicht so aus, als wenn sie gekauft seien. Meine Mutti sagte: „Die Puppen sehen zu grauenhaft aus, da bekommt man ja Angst.“ Ich lachte nur.

Einmal kam mein kleiner Vetter — er ist anderthalb Jahre alt — mit seinem großen Bruder zu uns. Ich wollte ihnen eine Freude be-

Ihr schreibt - Puck antwortet

Liebe Puck-Kinder!

Schönen Dank für eure Briefe. Manche von euch haben sich ja wieder mächtig angestrengt. Auch die Postkartengrüße aus der Ferne erwidere ich auf das herzlichste. Wilfried Halenberger und Rosemarie Hartmann aus Lüdenschied bitte ich um Geduld. Ihre Arbeiten werde ich demnächst drucken. Ueberhaupt seid mir nicht böse, wenn es mit der Veröffentlichung eurer Geschichten und Bilder einige Zeit dauert, alle können ja nicht zur gleichen Zeit erscheinen. Nun noch ein besonderes Wort an die Rätselmacher: Kinder, macht euch doch das Leben nicht selbst zu schwer! So hat Marlies Lüttrichhaus in Schwenke bei Halver die gute Idee gehabt, ein Flaggenrätsel zu fabrizieren. Aber Marlies, ich glaube, ohne Buntdruck geht das nicht. Was du geliefert hast, ist ja schon eine Doktorarbeit, aber kein Kinderrätsel mehr.

Puck

Die Zeitung für unsere Kinder

reiten und holte mein Theater und spielte ihnen an zu weinen; ja, er brüllte wie am Spieß. „Na, na!“ sagte ich und wollte ihn beruhigen, doch es half nichts. Er zeigte auf die Kasperpuppen und weinte. Ob ich mal die Puppen weglegte? Richtig, da hörte er auf zu heulen und war wieder der artigste Junge von der ganzen Welt. Nur in einem Punkt nicht, den er räumt mit Vorliebe Schränke aus. Das zu vermeiden, kam ich auf einen prima Gedanken. Ich holte die Puppen und hängte je eine an alle Schranktüren. Als mein Vetter die Puppen sah, sagte er, indem er auf den Schrank zeigte: „Da, da Schrank!“ Jetzt macht er keinen mehr auf, denn er hat sicher Angst, daß die Puppen wieder dranhängen könnten.

Leni Rigorewitz, Meinerzhagen, 13 Jahre

Lustige Geburtstagsfeier

Ach ja, das war ein schöner Tag, als einige Schulkameraden und ich bei Gert zum Geburtstag waren. Nach einer lustigen Begrüßung ging es an die Kaffeetafel, die so lecker für uns gedeckt war. Jeder bekam ein buntes Papierhütchen auf, und

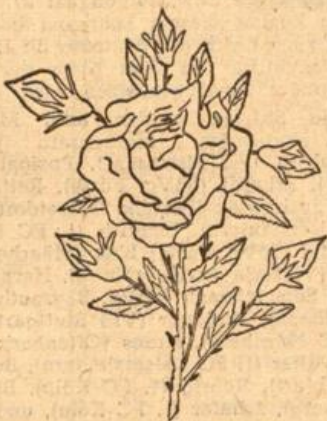
Wie die Fische mit den Vögeln kämpften

Die Fische und die Vögel hatten alle Zeit in Frieden und Freundschaft miteinander gelebt. Den Fischen gehörte das Wasser, den Vögeln die Luft. Eines Tages flog ein Vogel am Meeresstrand entlang. Er hatte eine schöne dicke Kokosnuß gefunden. Doch weil die Nuß so dick war, glitt sie dem Vogel aus den Fängen, und trudelte über den Strand bis ins seichte Wasser. Der Vogel wollte sich seine Nuß wiederholen, da kam ein Fisch herbeigeflüzt und — schwupp — war er mitsamt der Kokosnuß verschwunden. Da rief der Vogel die Versammlung der Vögel an, die Vögel empörten sich sehr und sagten den Fischen Kampf an.

Die Fische und die Vögel sammelten ihre Heerhaufen, und der Krieg konnte beginnen. Der Krebs dünkte sich nicht als Fisch und wollte nicht mitkämpfen. Der Rocher hörte davon und jagte ihm einen Speer in den Schädel. Der Speer brach ab und steckte heute noch im Schädel des Krebses. Rot vor Wut stürzte sich der Krebs auf den Rocher. Der erschrak ob des wilden Mutes seines Gegners und entflo. Der Krebs hinterher. Da er den Rocher nicht erwischen konnte, warf er einen Speer nach ihm. Seit jener Zeit trägt der Rocher einen Speer als Schwanz.

Die Vögel fingen zuerst einen Fisch, den sie so lange auf dem Riff schliffen, bis er ganz dünn geworden war und seine Augen vor Schreck und Angst verdreht hatte. Das war die Scholle. Dann stürzten sich die Tapfersten der Vögel auf einen Riesenfisch, der wohl ein Anführer war. Sie hieben ihm so sehr mit Steinen auf die Schnauze, bis sie ganz schief war. — Darum hat der Hai heute noch ein schiefes Maul. Ein runder Fisch setzte sich immer wieder den Speeren der Vögel aus und fing sie mit seinem Körper auf. Das war der Seeigel.

Als der Kampf am heftigsten tobte, schwang sich von höchsten Bergeshöhen der Adler hernieder. Er hatte sich erzählen lassen, das mächtigste Lebewesen sei im Meere die Likamantantar, die Muschel. Er rief und schrie nach der Likamantantar und forderte sie zum Kampf. Die Muschel konnte aber nicht kommen, denn sie ist auf dem Felsen angewachsen und außerdem ganz klein. Der Adler fand seinen berühmten Gegner nicht und setzte sich auf einen Felsen, um von seinen nicht begangenen Heldentaten auszu-ruhen. Er sah nicht die kleine Muschel zu seinen



Die Rose

Wie schenkt doch die schöne Sommerzeit
den Blumen ein buntes Blütenkleid!
Den Rosen zieht sie das Schönste an,
denn haben wir unsere Freude daran.

PJR Helga Klapperich, Lüdenschied, 11 Jahre.

wir sahen alle sehr unternehmungslustig aus. Dann spielten wir, mit Rätselraten vergung die Zeit wie im Fluge. Aber am schönsten war, als Gerts Vater kam, der konnte prima mit uns spielen und war so lustig, daß wir aus dem Lachen gar nicht herauskamen.

„Ach Kinder“, sagte er, „jetzt paßt mal auf, was ich kann! Michael, wieviel Knöpfe hast du an deiner Hose?“ Ich guckte ganz verdaddert. „Warum?“ fragte ich, „fehlt etwa einer? Nein! Fünf hab ich dran!“ „Stimmt fünf“ meinte Gerts Vater. „Nun geh mal raus, ich mache inzwischen meinen Hokuspokus, und wenn du wieder reinkommst, hast du keinen Knopf mehr dran.“ „Ha, ha!“ lachte ich, „das gibts ja garnicht“, und ging hinter die Tür. Dann riefen alle: „Du kannst wieder reinkommen!“ Unwillkürlich faßte ich nach meinen Knöpfen. „Noch alle dran!“ rief ich sehr überlegen. „Aber keiner mehr als fünf!“ sagte Gerts Vater. Da war ich aber schön reingefallen, alle lachten und ich lachte mit.

Mit allerhand so lustigen Possen ging der schöne Tag zu Ende.

Michael Jakob, Lüdenschied, 11 Jahre

Ein Tiermärchen der Südsee-Insulaner

Füßen. Die öffnete ihre Schalen und — klapp — da saß der Adler fest und konnte nicht fortfliegen. Die Muschel zwickte und zwackte den prahlenden Helden. Schließlich verfiel der Adler auf eine List. Er stöhnte laut und fiel in sich zusammen, wie tot. Die Muschel öffnete ihre scharfen Schalen. Da erhob sich der Adler und flog



in die Luft, verhöhnte die dumme Muschel und flog davon.

Die Vögel waren Sieger geblieben. Ein Kriegsrat der Fische trat zusammen, um zu sehen, ob ein jeder Fisch auch seine Pflicht getan habe. Was stellten sie fest? Ein Fisch, jener, der die schreckliche Schlacht durch den Diebstahl angezettelt hatte, war nicht dabei gewesen. Man suchte ihn und fand ihn schlafend. Er wurde ausgestoßen und in die Mangrovenbüsche verbannt. Dort lebt er noch heute. Die Fischer nennen ihn Forelle.

Bei den Vögeln war es nicht anders. Ein Vogel hatte sich gedrückt. Zur Rede gestellt, wurde er auch noch frech. Das war den Vögeln zuviel. Sie gaben ihm ein häßliches Gesicht, nahmen ihm seine schönen Flügel und erlaubten ihm nur in der Nacht zu fliegen. Die Menschen nennen ihn Fledermaus und haben ihn der Familie der Säugetiere zugerechnet.

Eine Wanderung

Karl, Max und Fritz trafen sich auf dem Schulplatz. Sie waren die ersten. Nach einer Weile langte Lehrer Schulte an. „Guten Morgen, ihr Herren!“ „Guten Morgen, Herr Schulte!“ „Alles antreten“, rief er, „zu dritt!“

Karl, Max und Fritz waren die letzten. Dann marschierte die Klasse los. „Du, wieviel Karos hast du mit?“ fragte Max. „Zehn“, antwortete Karl, „und ne Maikäfer-Dose“. Eine Maikäfer-Dose im Juni? — „Es war ja so schlechtes Wetter, daß die Maikäfer gefroren haben. Da ist ja schon ein Maikäfer.“ — „Quatsch, das ist eine Hummel.“

Max fand einen Stahlhelm und rief: „Kompanie halt! Augen gerade aus!“ Alles lachte. Es wurde eine schöne Wanderung. Mittags kamen alle müde und bestaubt zu Hause an.

Heinz-Dieter Miss, Werdohl, 12 Jahre

Hier werden Nüsse geknackt

Füllrätsel

R--p--st-----en Zwerg aus dem Märchen
-g-- Jungennamen
-t--e Instrument
E--b--r- Frucht
--i-e Fluß
-a--c--e Blume
-l-- Stadt im Sauerland
G-- Farbe
E--e--l---rre Talsperre im Sauerland
--g-- Volksstamm

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, nennen eine Naturerscheinung.

Irmgard Protzer, Werdohl-Dresel, 12 Jahre

Städte-Quiz!

Bei diesen 10 Städten sind je 3 Länder angegeben. Es muß herausgefunden werden, in welchem Land die angegebene Stadt liegt.

1. Hannover:
A. Belgien; B. Deutschland; C. Dänemark.
2. Luzern:
A. Holland; B. Schweiz; C. Deutschland.
3. Valencia:
A. Spanien; B. Italien; C. Frankreich.
4. Vaasa:
A. Norwegen; B. Schweden; C. Finnland.
5. Kairo:

Wußtest du schon . . .

. . . daß das Edelweiß, naturwissenschaftlich betrachtet, keine Blume ist? Sein weißer Stern besteht aus gewöhnlichen Laubblättern die mit einem dichten Filz von Haaren besetzt sind. Die Trockenheit läßt sie silbern erscheinen.

. . . daß sich geknickte Getreidehalme wieder aufrichten? An der Bruchstelle bilden sie einen Knoten, der den Halm senkrecht aufstellt.

. . . daß die erbsengroße Frucht des Tambutibaumes, der im subtropischen Afrika zu Hause ist, solange hüpf, bis sie in einer großen Wasserlache gelandet ist? Dieses „Naturwunder“ wird durch eine Larve, die im Innern der Bohne haust, hervorgerufen. Das Insekt kann erst ausschlüpfen, wenn die harte Schale vom Wasser aufgeweicht worden ist.

. . . daß Asseln bis zu 30 Zentimeter lang werden? Der Skopender, ein in den Tropen lebendes raubgieriges Gliedertier, das kleinere Tiere durch den giftigen Biß seiner Kieferfüße tötet, wird so groß.

. . . daß der Seeadler der größte unter den Adlern ist? Seine Flügelspanne reicht bis zu 2,60 Meter. Am Bodensee gibt es noch einige dieser prächtigen Vögel. Sein Gegenstück ist der Kormoran, ein gänsegroßer Schwimmvogel. Der Kormoran läßt sich zum Fischfang abrichten. Der Seeadler ist zu stolz dazu.

. . . daß Mäuse ausgesprochen eitle Tiere sind? Setzt man sie vor einen Spiegel und überläßt sie dort sich selbst, beginnen sie bald, sich hin- und herzuwiegen, um schließlich regelrecht zu tanzen.

. . . daß die Schmetterlinge Lieblingsfarben haben? Der kleine Fuchs bevorzugt Gelb und Blau, während die Schwalbenschwänze auf purpurne Tönungen bis zum Lila „versessen“ sind.

. . . daß die chinesische Wollhandkrabbe schon seit 1916 in Deutschland die Flußufer untergräbt? Die 6 bis 9 cm großen Krabben legen die Reise von China nach Deutschland in den verschlammten Böden und dem Algenbesatz der Schiffe zurück.

Schönste Zeit

Nun ist der Frühling vorbei
mit seinem holden Mai.
Der Sommer führt das Regiment,
der die schönsten Tage kennt.
Die Menschen strömen hinaus auf's Land,
sie wandern fröhlich Hand in Hand.
Sie tummeln sich am See,
klettern auf des Berges Höh,
sie sind im Herzen voller Freud,
das macht die schöne Sommerzeit!

Karin Mühlhoff,
Hardenberg b. Valbert, 13 Jahre.

Wer ändert eine Grube gräbt . . .

Der Fuchs machte gerade seinen Morgenspaziergang, der ihn quer durch den Wald führte. Der Tau lag noch auf den Wiesen, doch die Sonne schien schon durch die Bäume. Alles nahm seinen gewöhnlichen Lauf. Wie immer verspürte der Fuchs auch heute einen großen Hunger. Sein Bauch knurrte merklich. Nein, man sollte es kaum glauben!

Dicht hinter den Büschen führte ein kleiner Weg von dem Dorf aus durch den Wald. Aber wie sprang dem Fuchs das Herz, als er die Enten erblickte. Eine ganze Familie. Die Eltern führten



ihre Kleinen stolz zwischen sich her. Auch sie machten ihren Morgenspaziergang. Sie wollten in dem nahegelegenen Bach baden. Der Fuchs lief rasch ans Wasser, kratzte eine Grube und deckte sie mit Laub zu. Er glaubte, die Enten würden nach dem Baden dort hineinfallen. Deshalb duckte er sich in das hohe Gras und wartete. Gespannt lauschte er auf das Plätschern, das die Enten verursachten. Aber als diese ihr Bad beendeten, gingen sie einen anderen Weg, der nicht zur Grube führte. Erzurrt sprang der Fuchs auf, um noch eine Ente zu schnappen. Es mißlang ihm aber, und er stürzte in seine eigene Grube.

Anke Jüttner, Lüdenschied, 13 Jahre.

181

Nehru in Rom eingetroffen

dmt. Rom, 7. Juli

Der indische Ministerpräsident Nehru traf am Donnerstag aus Belgrad kommend zu einem zweitägigen Staatsbesuch in Rom ein, wo er von Ministerpräsident Segni und führenden Politikern Italiens begrüßt wurde. Er will unter anderem mit Staatspräsident Gronchi Besprechungen führen und wird am Freitag von Papst Pius XII. in Audienz empfangen werden.

Italienische Landarbeiter in Ulm

dpa. Stuttgart, 7. Juli

Als erste Gruppe der vom Bauernverband Württemberg-Baden in Norditalien angeworbenen Saison-Arbeitskräfte sind 125 italienische Landarbeiter in Ulm eingetroffen.

Nach einer Mitteilung des Bauernverbandes werden auch die übrigen für die südwestdeutsche Landwirtschaft angeworbenen italienischen Arbeiter in Kürze erwartet.

Die CDU/CSU-Fraktion wählte den Abgeordneten Will Rasner zu ihrem neuen parlamentarischen Geschäftsführer. Rasner wurde Nachfolger Dr. Krones, der nach Ernennung von Brentanos zum Bundesaußenminister Fraktionsvorsitzender wurde.

Kündigung verheirateter Frauen nicht unsozial

Auch im Zeichen der Gleichberechtigung bleibt der Mann Ernährer

Kassel. Ein pfälzischer Betrieb kündigte fünf Frauen, deren Männer in Arbeit standen. Der Betriebsrat billigte diese Kündigung, die Frauen aber verklagten den Arbeitgeber, weil die Kündigung von Frauen mit der Gleichberechtigung nicht zu vereinbaren sei. Die Kündigung sei auch deshalb rechtswidrig, weil von ihr nur Frauen und nicht auch Männer betroffen gewesen seien. Die Klage ging bis zum Bundesarbeitsgericht, das jedoch die Klage abwies.

Kirchliche Vorstellungen in Pankow

dpa. Berlin, 7. Juli

Unter Vorsitz von Bischof D. Dr. Otto Dibelius beschloß die Kirchliche Ostkonferenz der Evangelischen Kirche, bei der Sowjetzonenregierung vorstellig zu werden. Auf dem Gebiet des Arbeitsrechtes habe sich die Notwendigkeit ergeben, zur Wahrung des kirchlichen Selbstverwaltungsrechtes dringende Verhandlungen an zuständiger staatlicher Stelle einzuleiten.

Die Kirchliche Ostkonferenz trat zu ihrer turnusmäßigen Sitzung zusammen, um über die Lage in den östlichen Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland zu beraten. Im Mittelpunkt stand die Sicherung der Glaubens- und Gewissensfreiheit, besonders auf dem Gebiet der Schule und der religiösen Unterweisung der Jugend. Die Konferenz beschloß, dazu ein Wort an die Gemeinden zu richten.

Die Kündigung sei nicht deswegen erfolgt, weil sie Frauen waren, sondern, weil ihre Männer verdienten, weil die Kündigungen also sozial vertretbar waren. Auch im Zeichen der Gleichberechtigung sei noch ein rechtlich beachtlicher Unterschied vorhanden. Der Mann sei auch weiterhin der Ernährer der Familie, während die Frau in gleichem Maße wie ihrem Beruf auch ihrer Hausarbeit nachzugehen habe. Die Frau sei im allgemeinen nicht der Ernährer der Familie. Es sei daher gerechtfertigt, wenn sie vor Ehemännern mit Familie entlassen werde, um, wie es hier der Fall war, Arbeitsplätze für Schwerbeschädigte freizumachen.

Ferienreisende nach Italien und Jugoslawien können bei der Gaugeschäftsstelle des Allgemeinen Deutschen Automobil-Club in Dortmund, Prinz-Friedrich-Karl-Straße 36, verbilligte Benzinscheine erhalten.

Folgen putzsüchtigen Eigensinns

Mannheim. Gegen das Bohren von Treppen ist nichts einzuwenden. Man kann immerhin die Menschen, die die Treppe benutzen, durch ein Schild vor den möglichen Gefahren warnen. Man kann auch, wie es eine Mannheimer Hausbesitzerin tat, auf die gewachsensten Stufen Zeitungspapier, Säcke und Tuchfetzen legen, damit die Treppe immer schön sauber bleibe. Diese Dinger rutschen aber auf frischer Bohrerunterlage und vergrößern also noch die Gefahr. Die Mieter des Hauses in Mannheim machten die Hausbesitzerin darauf aufmerksam. Die aber antwortete: die Fetzen bleiben.

Eines Tages aber war das Unheil geschehen. Eine schwangere Frau, ein Kleinkind auf dem Arm und die Einkaufstasche in der Hand, stürzte. Die Folge davon war eine Frühgeburt mit Zwillingen, von denen der eine sofort starb, der andere nach wenigen Stunden. Das Landgericht Mannheim verurteilte die Hausbesitzerin, der Mutter zwei Drittes der entstandenen Kosten zu ersetzen. Der Vermieter, so sagte das Gericht, der einen so gefährdenden Zustand schaffe, wie es hier geschah, sei schuld an den Folgen, die entstehen. Allerdings sei die Frau zu einem Drittel auch selbst mitschuld, weil sie habe erkennen müssen, daß sie in ihrem Zustand bei der zusätzlichen Belastung durch Kind und Tasche leicht in Gefahr kommen könnte.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Günther Turck

Ursula Turck

geb. Wirths

z. Zt. Bad Neuenahr · 8. Juli 1955

Ihre Vermählung geben bekannt:

Gerhard Haake · Ilse Haake geb. Appel

Halver

Langenscheid

8. Juli 1955

Schalksmühle

Linscheid

Es grüßen als Vermählte:

Werner Clever · Irmgard Clever

geb. Berges

Lausberge

Post Anschlag

8. Juli 1955

Kiersperhagen

Post Kierspe-Bhf.



Jahresbilanz:

Jetzt vor der großen Urlaubszeit merken Sie, wie sehr Ihnen Ruhe nützt: wie sehr Ihre Nerven im arbeitsreichen Jahr strapaziert wurden! Da sollte der ausgleichende, beruhigende KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST Ihr Helfer sein! Erproben auch Sie, wie wohltuend er ist bei so mancherlei Alltagsbeschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven — auch auf Reisen!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen! Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 10. Juli
Vom Samstag 14 Uhr bis
Montag 8 Uhr
Nur in dringenden Fällen

Halver:
Dr. Kauert, Telefon 596

Schalksmühle:

Dr. Halverscheid, Tel. 527
Privat 400

Kierspe-Rönsahl:

Dr. Diestelmeyer, Kierspe,
Tel. Meinerzhagen 314

KONSUM Angebote

Japan. Thunfisch
— Eine Delikatesse — Dose 100 g **0.68**

Holl. Tomaten
— schnittfest — 500 g **0.72**

Krem-Schokolade
— in versch. Geschmacksrichtungen Tfl. 100 g **0.38**

Fruchtwaffeln
— lecker, erfrischend — 100 g **0.25**

KONSUM GENOSSENSCHAFT REMSCHEID

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 10. Juli 1955, 5. Sonntag nach Trinitatis. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Schoenenberg, Lüdenscheid, 11 Uhr, Taufen und Kindergottesdienst. Dienstag: 5.30 Uhr Ausflug der Frauenhilfe. Donnerstag: 20.15 Uhr Kirchenchor. Freitag: 20 Uhr kirchl. Posaunenchor. Samstag: 16 Uhr Jungschär der Mädchen. 18 Uhr Bücherausgabe der kirchl. Bücherei.

Buschhausen. Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff. Carthausen. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenhilfe. Schwenke. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenhilfe.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonnabend, den 9. Juli, 15.30 Uhr Jungschär, 20 Uhr Jungenschaft. Sonntag, 9.15 Uhr Gebetsstunde, 20.15 Uhr Bibelstunde Prediger Winkemann. Montag, 20 Uhr Jungenschaft. Dienstag, 20.15 Uhr CVJM-Bibelbesprechung. Mittwoch, 20 Uhr Posaunenchor; 20.15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag, 15.30 Uhr Missionskreis, 20.15 Uhr Gemischter Chor.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 10. Juli. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 20.15 Uhr Bibelstunde. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenstunde, 20.30 Uhr Mädchenkreis, 20.30 Uhr Jungmännerstunde. Donnerstag: 15 Uhr Unterricht, 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 15.30 Uhr Unterricht, 20.15 Uhr Männerchor, 20.30 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen. Samstag: 16 Uhr Jungscharen.

Christus-König-Pfarr-Halver. Woche vom 10. 7. bis 16. 7. 1955. Samstag, den 9. 7. 17 Uhr Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater. Sonntag, den 10. 7. — 6. Sonntag nach Pfingsten. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Pfarrjugend. 8.45 Uhr Kindermesse mit gem. hl. Kommunion des 5. Schuljahres. 10.15 Uhr Hochamt, 20 Uhr Andacht mit sakramentalen Segen. Montag, den 11. 7. 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag, 12. 7. 7 Uhr Schulmesse. Mittwoch, 13. 7. 7.30 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, 19.40 Uhr Rosenkranz, anschl. Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, 14. 7. 7 Uhr hl. Messe. Freitag, 15. 7. 7 Uhr Schulmesse. Samstag, 16. 7. 7 Uhr hl. Messe, 15 Uhr Beichte für das 6. Schuljahr.

St. Georgs-Kapelle, Ehringhausen. Sonntag, 10. 7. — 6. Sonntag nach Pfingsten. 8 Uhr hl. Messe mit monatl. hl. Kommunion der Jugend, 10 Uhr Hochamt, 19.30 Uhr Jugendandacht, zugleich auch für die Gemeinde. Montag, 11. 7. 7 Uhr hl. Messe, Dienstag, 12. 7. 7 Uhr Schulmesse. Mittwoch, 13. 7. 20 Uhr Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend mit Ansprache. Donnerstag, 14. 7. 7 Uhr hl. Messe. Freitag, 15. 7. 7 Uhr Schulmesse. Samstag, 16. 7. 7 Uhr hl. Messe, 17 Uhr bis 19 Uhr Beichtgelegenheit.

Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst Pastor Thunig, 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Montag 20.15 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag 20 Uhr Aussprachabend der



konfirmierten Jugend. Mittwoch 17.45 Jungschär. Donnerstag 17.45 Uhr Bibelstunde. Samstag 15.30 Uhr Mädchenkreis II.

Schalksmühle-Dahlebrück. Schalksmühle. Sonntag, den 10. Juli. 9.30 Uhr Gottesdienst in Rothausen. P. Jarcke. 10 Uhr Gottesdienst. Missionsprediger Affeld. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. 20 Uhr Bibl. Vortrag im ev. Gemeindehaus. Missionsprediger Affeld. Mittwoch, 13. Juli. 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. Missionsprediger Affeld.

Dahlebrück. Sonntag, 10. Juli. 9.30 Uhr Gottesdienst. P. Kratzer. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag, 14. Juli. 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche. Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 10. 7. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Bibelstunde. Montag, 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag, 20 Uhr Jugendstunde. Mittwoch, 20.15 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag, 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag, 17.30 Jungschär.

Waldkapelle Oekinghausen. Sonntag, 10. 7. 9 Uhr Bibelstunde, 10 Uhr Jungschär, anschließend Sonntagsschule. Mittwoch, 13. 7. 20 Uhr Jugendstunde.

Ev. Kirchengemeinde Kierspe. Margarethenkirche: Sonntag, 10. 7. 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Hoffmann), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 20.30 Uhr Bibelstunde, ausnahmsweise auf dem Höferhof. Montag, 20 Uhr CVJM, 20.20 Uhr Frauenchor. Dienstag, 20 Uhr Mädchenkreis. Mittwoch, 20 Uhr Jugendchor. Freitag, 20.30 Uhr Helferkreis. Samstag, 15.30 Uhr Mädchenjungschär. Bollwerk, 8.30 Uhr Gottesdienst, 14.30 Uhr Ausflug des Kindergottesdienstes

Christuskirche: Sonntag, 10. 7. 9.30 Uhr Gottesdienst (P. Geldermann, 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 16 Uhr Bibelstunde. Montag, 15 Uhr Frauenhilfe Höckinghausen, 20 Uhr Gemeinschaftschor. Dienstag, 20 Uhr Kirchenchor. Mittwoch, 15 Uhr Frauenhilfe Christuskirche, 17 Uhr Mädchenjungschär, 20 Uhr Jungenschaft. Donnerstag, 16 Uhr Frauenbibelstunde, 15 Uhr Frauenhilfe Grünebaum, 20 Uhr Mädchenkreis, 20 Uhr Jungmannschaft. Freitag, 19.30 Uhr Helferkreis. Samstag, 15.30 Uhr Knabenjungschär. Höckinghausen: Sonntag, 10. 7. 15 Uhr Gottesdienst, P. Hoffmann.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 10. Juli (5 p. Trin.) 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Gronenberg-Lüdenscheid, 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 15. Juli, 20.30 Uhr Bibelstunde im Amtszimmer des Pfarrhauses. Donnerstag, 14. Juli, 15 Uhr Zusammenkunft der Frauenhilfe im Pfarrhaus. Die übrigen Gemeindegemeinschaften haben ihre Zusammenkünfte zur gewohnten Zeit.

Katholische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, 10. Juli. 9 Uhr hl. Messe, Mittwoch, 13. Juli, 6.45 Uhr Schulmesse.

DR. OETKER

Am Sonntag einen Dr. Oetker-Pudding mit den Früchten der Jahreszeit!

Zufriedene Mienen danken es Ihnen!



Deine Anzeige - Dein Erfolg

Die Anzeige liegt an der Spitze!

Die Wirksamkeit der verschiedenen Werbemittel wurde kürzlich in den USA auf Grund einer Hausfrauenbefragung ermittelt. Selbst wenn wir unsere Verhältnisse nicht mit denen der USA vergleichen können, so geben doch die Zahlen auch für uns den ungefähren Wert wieder, den die verschiedenen Werbemittel haben.

Die Frage: „Welche Art von Werbung hat Ihnen am meisten genützt?“ brachte folgendes Ergebnis:

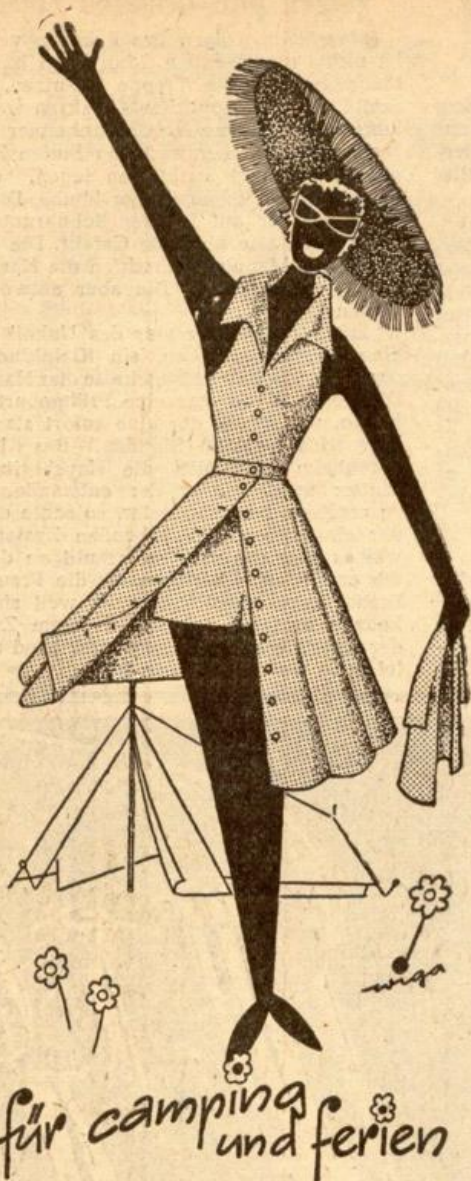
Zeitungen	48,6 %
Illustrierte	30,0 %
Fernsehen	10,5 %
Radio	6,4 %
Postwurfsendungen	2,5 %
Reklame auf Rechnungen	2,0 %
Reklame auf Autokarten	0,0 %
Rundschreiben	0,0 %

Auf die Frage: „Welche Art von Werbung kommt Ihnen am geschmacklosesten vor?“ wurde geantwortet:

Radio	27,0 %
Fernsehen	22,4 %
Rundschreiben	12,5 %
Reklame auf Rechnungen	11,3 %
Direkte Postreklame	9,9 %
Kinoleinwand	9,9 %
Autokarten	3,5 %
Zeitungen	0,6 %
Illustrierte	0,0 %
Keine Meinung	2,6 %

In der Frage: „Falls Sie selbst die Dinge nach Ihrem Wunsch gestalten könnten, würden Sie Zeitungen, Magazine, Radio oder Fernsehfunk bevorzugen? Mit oder ohne Werbung?“ entschieden sich „mit Werbung“ für Zeitungen 92,5 %, für Illustrierte 88,0 %, für Radio 33,0 % und für den Fernsehfunk 33,0 %.

Diese Zahlen beweisen klar, daß die Anzeige immer noch das Werbemittel Nr. 1 ist.



popeline-shorts ab DM 5.90
 popeline-³/₄ hosen ab DM 15.75
 strand-kombinationen
 DM 14.75, 25.75, 39.75, 55.—
 und höher

MODEHAUS
Witte
 LUDENSCHIED · WILHELMSTRASSE 46

Stellen sofort ein:

8 Schmiede für leichte und mittlere Schmiede
2 perfekte Reck Schmiede für mittlere Schmiede
 und einige Frauen

Boucke & Co., GmbH.
 Halver i. Westfalen

Der gute
 Name
 für gute
 Kleidung

„Popeline“
 - ideal auch für
 Herren - preis-
 wert bei uns.

Wie nicht anders zu er-
 warten, haben wir
 selbstverständlich auch
 für modische Popeline-
 Kleidung gesorgt, die
 es in sehr praktischen
 und flotten Formen gibt:
 Camping-Jacken mit
 Shorts, elegante Popeline-
 Jacken mit

langen Popeline-Hosen
 und Shorts in verschie-
 denen Farben und Grö-
 ßen und aus bewährten
 Marken-Popelinen. Sie
 sollten, bevor es richtig
 heiß wird, unbedingt
 einmal ausprobieren bei:



KRAUSE
 LUDENSCHIED

BRÜCKEN-Sonderangebote IN DIESER WOCHE!

Feinste westf. Schinkenplockwurst (Sonderqualität) 250 g DM	1.50
Fester, deutscher fetter Speck 500 g nur DM	1.20
Glasierter Milchreis 500 g nur DM	1.39
Schnittbohnen fadenf. Dose nur DM	1.28

Weiter wurden in dieser Woche billiger!

Weizenmehl gep. Type 550 1 kg Btl. nur noch DM	-.70
Kondensmilch „Alma“ gr. Ds. nur noch DM	-.53
Kondensmilch „Grenzland“ 3 kl. Ds. nur noch DM	-.75
Glücksklee u. Libby-Milch kl. Ds. nur noch DM	-.30
Glücksklee u. Libby-Milch gr. Ds. nur noch DM	-.58
Tischwein Rüdesh. Rosengarten Fl.o.Gl. nur noch DM	1.65
Bordeaux weiß Fl. o. Gl. nur noch DM	1.65
Muskateller Fl. o. Gl. nur noch DM	1.35
Malaga u. Samos Fl. o. Gl. nur noch DM	1.80
Reiner Klaren (Beerenschnaps) Fl. o. Gl. nur noch DM	3.60

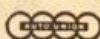
3. Preissenkung in diesem Jahr!

Burgkaffee Gold (hochfeine Mischung) 125 g DM	2.70
Burgkaffee Silber (kräftige Mittelsorte) 125 g DM	2.55

Feine gefüllte Schokolade (Fruchtfrem) 100 g Tfl. .	-.38
Waffelschnitten 4 versch. Füllungen 4 Stück DM	-.75

Michael Brücken A. G.
 Filialen Halver und Schalksmühle

DKW
RT 250



14,1 PS
 114 km/h
 DM 1750,-

DAS MOTORRAD
 FÜR DEN SPORTLICHEN FAHRER

DAS WEITERE DKW-ZWEIRADPROGRAMM:

DKW RT 125 · 6,4 PS · 92 km/h · DM 1045,-
DKW RT 175 · 9,6 PS · 101 km/h · DM 1420,-
DKW RT 200 · 11,0 PS · 103 km/h · DM 1520,-
DKW RT 350 · 18,0 PS · 120 km/h · DM 2250,-

DKW-HOBBY-LUXUS SOZIUUSFEST DM 950,-

Sämtliche Modelle ab Lager lieferbar.

DKW-Händler Willi Däumer
 Kraftfahrzeuge · Reparatur-Werkstatt · Tankstelle
 Brügge i. W.

ANZEIGEN

in der Heimatzeitung

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das Märkische Sauerland
 haben stets besten Erfolg

Unsere Anzeigenannahmestellen:

Halver, Geschäftsstelle Kirchstraße 5
 Schalksmühle, Hermann Piepenstock,
 Bahnhofstraße
 Oberbrügge, Robert Wasserfuhr, Heerstr.
 Kierspe, Fritz Karge, Fr.-Ebert-Straße 359
 Rönsahl, Karl Aschenberg, Am Markt



SPAR

hilft sparen!

Kaffee Mexiko-Mischung feine Tasse, sehr kräftig 125 g DM	2.25
Erfrischungs-Stäbchen mit erstklassiger flüssiger Füllung 100 g DM	-.48
Birnen halbe Frucht, geschält, gut gesüßt, erfrischend 1/1 Dose DM	1.55
Nordmarksülze 400-g-Dose DM	-.98
Schmalzfleisch 330-g-Dose DM	1.08
Bordeaux-Wein, weiß ein voller und süßiger Wein Fl. o. Gl. DM	1.65
Edesheimer Ordensgut ein mündiger Tischwein Fl. o. Gl. DM	1.35

3%
 Rabatt

Diese Vorteile bieten Spar-Geschäfte

Ihre Ferienreise
 mit jugendlichem Schwung genie-
 ßen, das können Sie durch Frauen-
 gold, es stärkt, beruhigt und verleiht
 Wohlbehagen - an allen Tagen!

Nimm
Frauengold
 — und Du blüht auf

und für den strapazierten Menschen unserer Zeit
 EIDRAN, Gehirn-Funktionstonicum, Blut- u. Nervennahrung.

Lichtspiele „Unter den Linden“

Freitag bis Montag 20 Uhr
 Sonntag auch 17 Uhr

Königsmark

Das Geheimnis von Schloß
 Lautenburg. Ein Weltklasse-
 film nach dem berühmten
 Roman von P. Benoit mit
Silvana Pampanini
Jean Pierre Aumont

Samstag 22.15 Uhr
 Sonntag 14.30 Uhr

King Kong und die weiße Frau

mit **Jerry Wray**
Robert Armstrong
Bruce Cabot

Menschen und Maschinen -
 zerbrechliches Spielzeug in
 den Pranken eines Riesen-
 gorillas.

bel ami



*der Qualitätsstrumpf

Carl Fastenrath
 Halver i. W.
 Frankfurter Straße 2

Betriebsmaurer

für sofort gesucht.

Arnold Reinecke
 Dahlebrück/Westf.

Klein aber mein,
 mein Pfeifchen mit köstlichem
Goldteufel-Tabak

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Freitag bis Montag 20 Uhr
 Sonntag auch 16.45 Uhr

Der erste Deutsche
Ingrid Bergman-Film
 nach 16 Jahren:

„Angst“

mit **Mathias Wiemann**,
Renate Mannhardt u. a.

Ehe - Erpressung - Eifer-
 sucht -
 Ein packendes Frauen-
 schicksal, das mit unerbit-
 tlicher Konsequenz abläuft,
 mitreißend, rührend,
 ergreifend.

Samstag 22.15 Uhr
 Sonntag 14.30 Uhr

Ein Abenteuerfilm in großer
 Besetzung mit **Audie Murphy**,
Stephen Mac Nally

„Schüsse in Neu-Mexiko“

Ein Spannungsgeladener
 Farbfilm der Sonderklasse.

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr
 Sonntag auch 17 Uhr

Es geschah am 20. Juli

mit **Bernhard Wicki**,
Karl Ludwig Diehl,
Carl Wery, **Kurt Meisel**,
Erik Frey, **Albert Hehn**

Die dramatischen Stunden
 des Aufstandes gegen Hitler

Die tragikumwitterten Vor-
 gänge jenes verhängnisvollen
 Tages werden historisch-
 getreu geschildert.

Turn- u. Sportverein Halver 1848 e. V.

Zum Gauturnfest

fahren Sonderwagen

ab Kleinbahnhof
 am Samstag um 11.30 Uhr
 und Sonntag um 6.00 Uhr
 Gemeinsame Rückfahrt
 Sonntag 18.30 Uhr
 ab Nattenberg

Nähmaschinen
 von
 Mech.-Meister
Werner Pithan
 Ludenscheid Knapperstr. 35



Luftige Sandale

braun, Box, flexibel,
 Porocrepesohle
 (in Gr. 23-30 auch in rot)
 Gr. 23-26 DM 9.90
 Gr. 27-30 DM 11.90
 Gr. 31-35 DM 12.90
 Gr. 36-42 DM 14.90
 Gr. 43-47 DM 16.90

SCHUH-HAUS
LOEWEN

Leistungs-
 ede
 verz.
 Eimer
 28 cm
 der Firma DM 2.85
Joh. Chr. Herdepe Söhne
 Halver Telefon 160